



Europaaktivitäten der Raumordnung/Landesplanung im Bereich der Meerespolitik

**Dr. Christian Diller
IM Abt. Landesplanung**

**im Europaausschuss SH
am 6. April 2005**

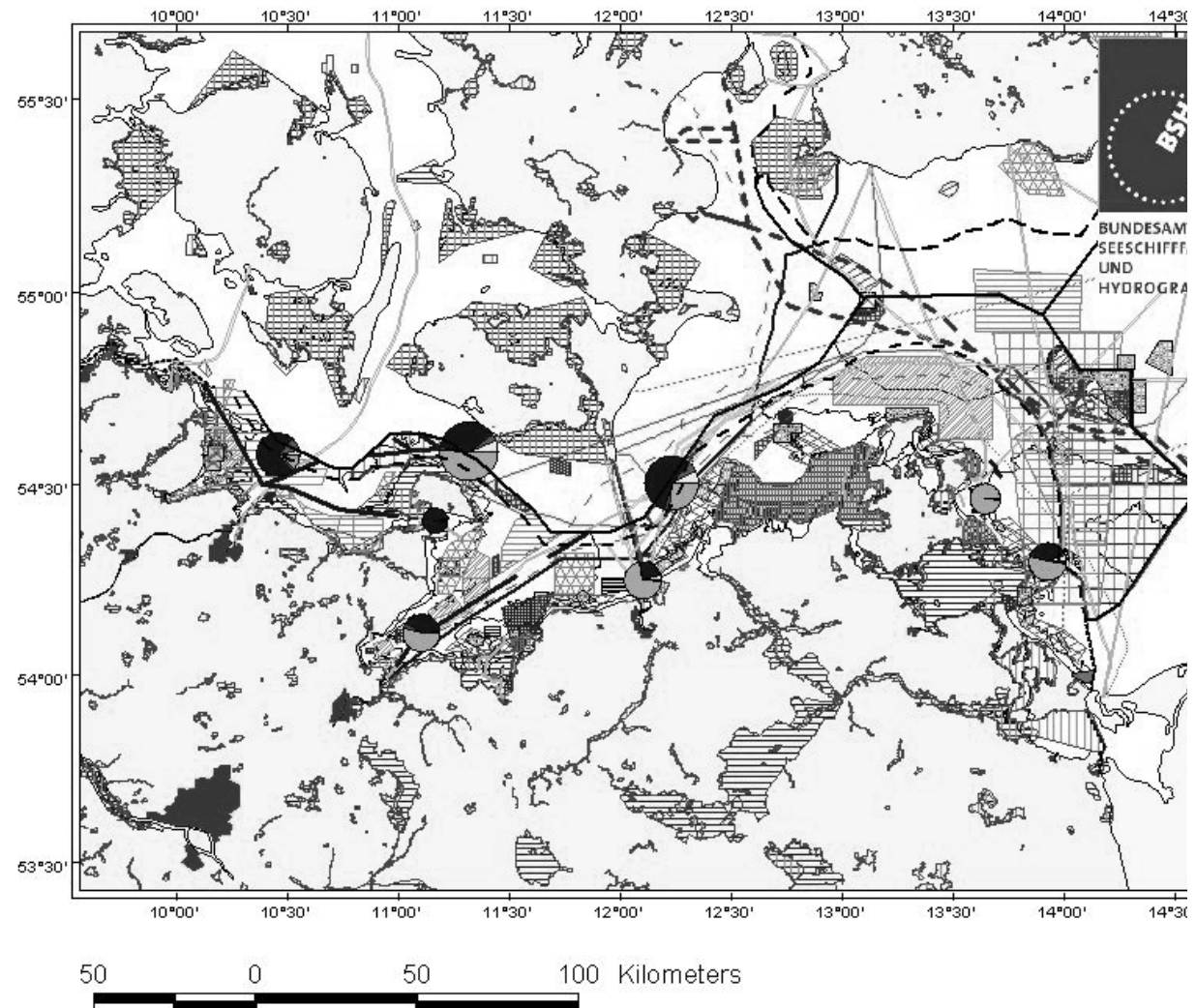
Räumliche Planung im Meeresbereich



■ Räumlicher Nutzungsdruck und Nutzungskonkurrenzen nehmen zu

■ Genaue Rolle der Raumordnung aber noch unklar

Ostsee - Sämtliche Nutzungen



Meeresplanung

■ Räumliche Planung in der AWZ (12-200 sm) ist Bundeskompetenz

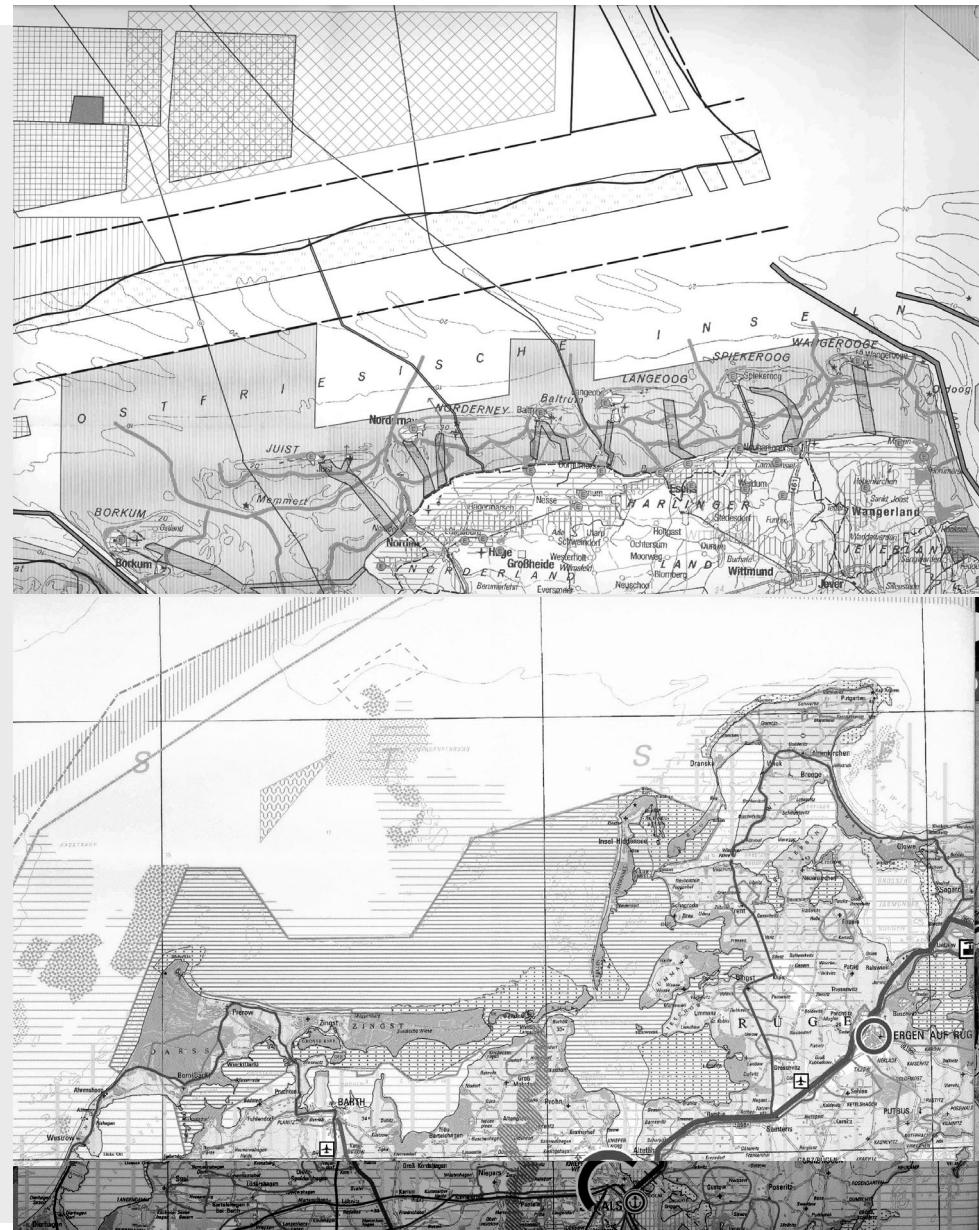
■ Raumordnungskonzepte im Küstenbereich (bis 12 sm) in Deutschland:

■ MVWP

■ NdS

■ SH

■ Europäische Planung im Meeresbereich?





Rahmenbedingungen in Europa

- Keine europäische formelle Raumordnung

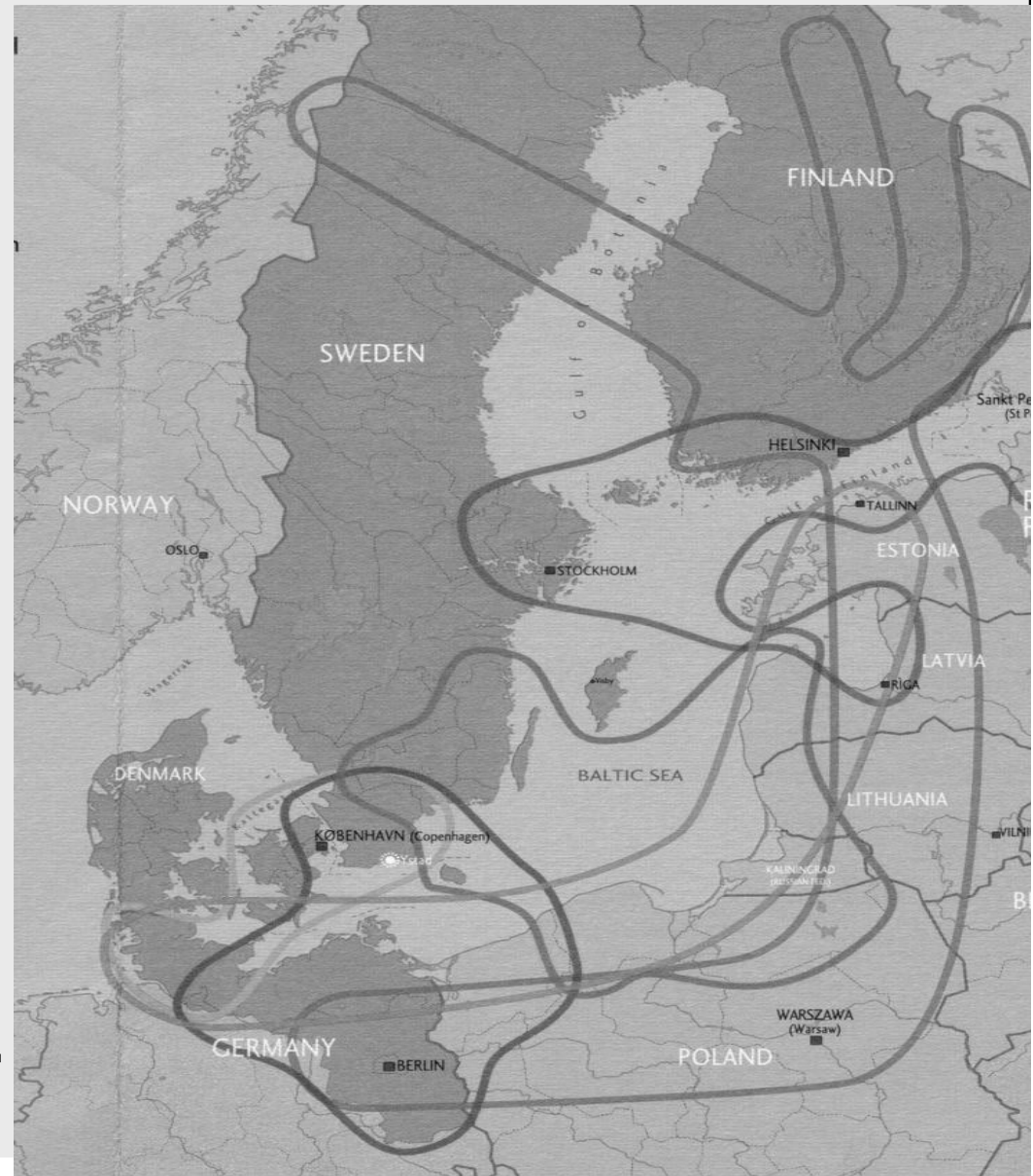
- EUREK als informeller Gesamtrahmen

- Teilräumliche Rahmenkonzepte

 - VASAB

 - NORVISION

- INTERREG-Mittel zur Umsetzung



Projekt Baltcoast

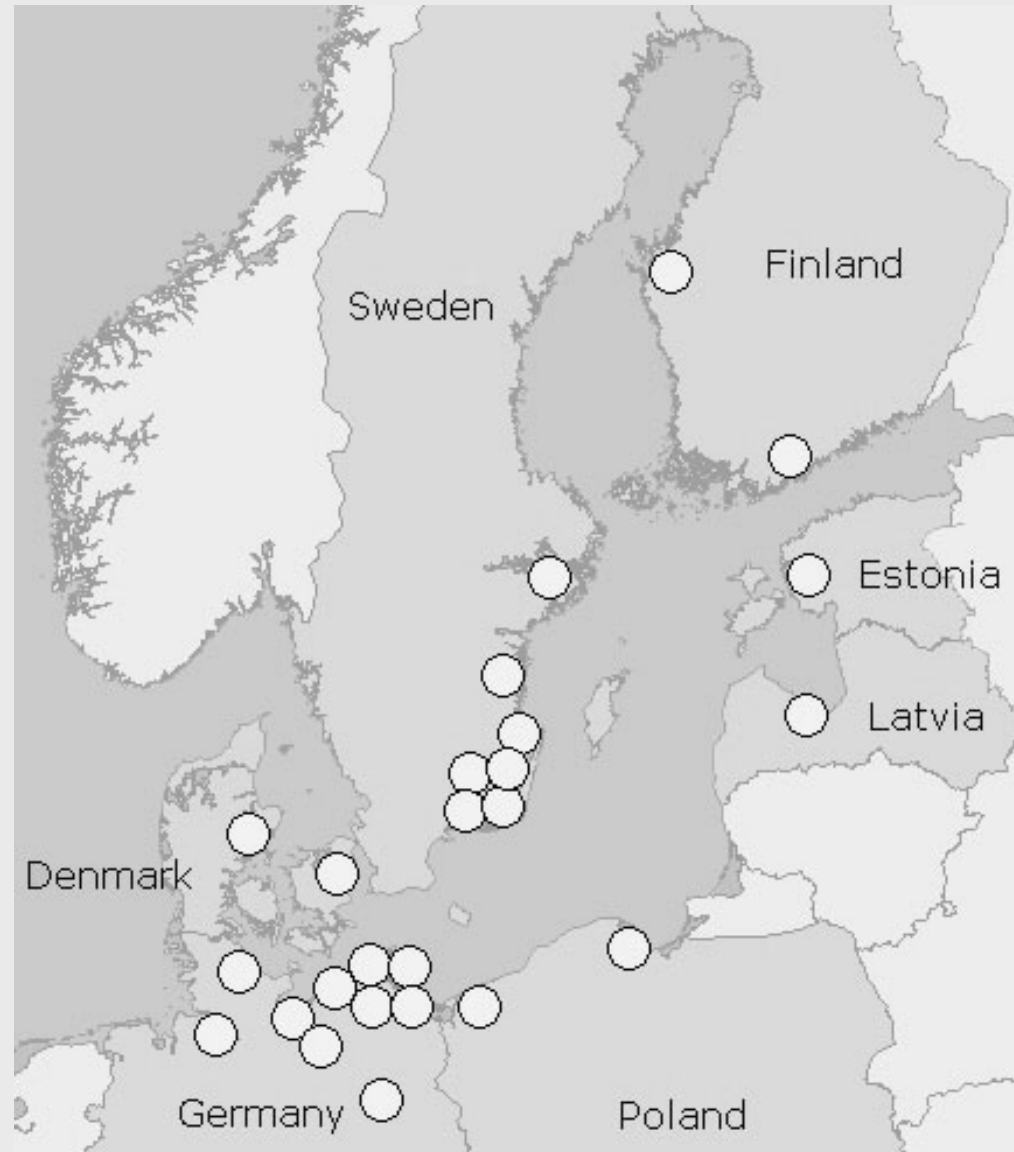
■ INTERREG III B-
Projekt (2003-2005)

■ 26 Partner aus 7
Ländern

■ Ergebnisse:
Planungsgrundlagen für
den Offshore-Bereich

■ Gemeinsame Karten

■ Empfehlungen zur
Projektplanung und
strategischen
Gesamtplanung



Projekt Baltcoast

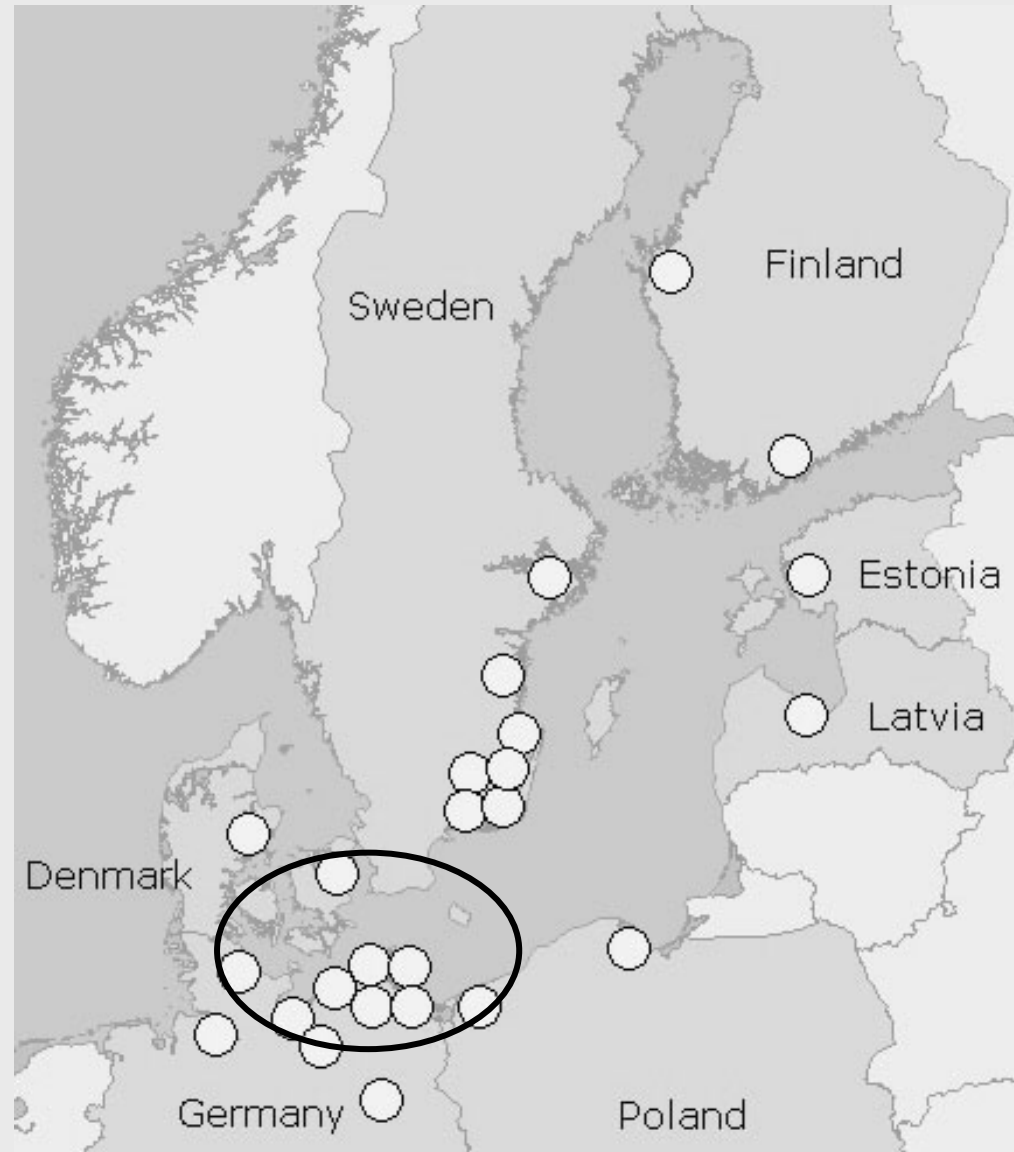
■ Perspektive: Teilräumliche informelle Gesamtplanung?

■ Nutzen

■ Kennenlernen von möglichen Ansprechpartnern in anderen Regionen, wichtigste Partner jedoch nicht beteiligt

■ Lernen „Über den Tellerrand blicken“

■ Synergieeffekte zum thematischen Raumordnungsbericht Meer SH



Projekt CopraNet

■ INTERREG III C-Projekt
(2004-2006)

■ 22 Partner aus 11 Ländern

■ Aufbau eines Netzwerkes
von IKZM-Akteuren

■ Datenbank für Best-
Practice Beispiele

■ Informationsaustausch
über Internet, per Newsletter
und auf
Workshops + Konferenzen

■ Schwerpunkte: Tourismus +
Erosion



Projekt CopraNet

■ Nutzen für Schleswig-Holstein

■ Maßnahmen des Rahmenkonzeptes „IKZM in SH“

■ Weitergabe von Informationen an andere Fachbereiche (Koordinierungsfunktion)

■ Kennenlernen von möglichen Ansprechpartnern in anderen Regionen

■ „Über den Tellerrand blicken“





Bewertung

- Internationaler Erfahrungsaustausch als Bereicherung
- Für verbindlichere Planung fehlt
 - Z. T. sachliches Erfordernis
 - Rechtsverbindliche RO-Perspektive
 - Richtige Partner in INTERREG-Projekten
- Aufwand-Nutzen-Relation INTERREG nicht unkritisch, aber keine Alternativen